

Gottesdienst für Zuhause

Sonntag, 15. November 2020



Zu Beginn

Zünden Sie eine Kerze an und versuchen Sie, still zu werden. Beginnen Sie dann mit dem Kreuzzeichen.

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: In diesen oftmals nebligen und dunkler werdenden Novembertagen nähern wir uns – liturgisch gesehen – langsam dem Ende des Kirchenjahres, das dann am ersten Adventssonntag wieder von vorne beginnt. In den gegenwärtigen Evangelien kommt diese «Endzeit-Stimmung» auch zum Ausdruck. Gott hält Abrechnung, Gott richtet. Was sich möglicherweise bedrückend anhört, ist aber letztlich höchst befreiend zu verstehen. Denn Gott ist der barmherzige, er ist derjenige, der andere Massstäbe ansetzen wird. So ist auch das heutige Evangelium mit den Augen Gottes, sprich mit der «Brille der Liebe» zu lesen. Das ist übrigens eine wertvolle Sichtweise, die auch auf unseren Alltag angewandt werden kann.

Kyrie – Wochenrückblick

V: In einem Moment der Stille schauen wir auf die vergangenen Tage zurück. Versuchen wir, die Menschen, Erlebnisse und Begegnungen mit den Augen Gottes zu sehen. Was wurde mir in diesen Tagen geschenkt? Wo wurde ich anderen nicht gerecht?

Stille

V/A: Herr, erbarme dich. **V/A:** Christus, erbarme dich. **V/A:** Herr, erbarme dich.

V: Der gütige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns alles Versagen und er befreie uns zu einem Leben in seinem Reich.

Wortverkündigung (*Evangelium: Matthäus 25, 14-15. 19-29*)

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:

¹⁴Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an.

¹⁵Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab.

¹⁹Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen. ²⁰Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen.

²¹Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!

²²Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen.

²³Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!

²⁴Es kam aber auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast;

²⁵weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Sieh her, hier hast du das Deine. ²⁶Sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe.

²⁷Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten. ²⁸Nehmt ihm also das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat!

²⁹Denn wer hat, dem wird gegeben werden und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.

Stille – Nachdenken über das Wort Gottes

Impuls zum Evangelium

Es ist offiziell: Sie alle sind Millionärinnen und Millionäre!

Wussten Sie nicht? Doch es ist so! Ich kann es Ihnen beweisen – mit dem heutigen Evangelium und ein wenig Kopfrechnen. Aber nun alles der Reihe nach...

Wenn wir das heutige Evangelium hören, dann kann dies ein wenig verstörend wirken: Das ist doch ungerecht! Zum einen bekommen die einzelnen Personen unterschiedlich viel Geld, zum anderen wird derjenige bestraft, der mit seinem kleinen Vermögen haushälterisch umgegangen ist. Ist das nun wirklich eine Frohbotschaft?

Ja, es ist eine. Um zu verstehen, was dahintersteckt, muss ein wichtiger Begriff geklärt werden. Es ist die Rede von Talenten. Damals war dies eine Währungseinheit. Der Begriff ist aber auch ein wunderbares Beispiel dafür, wie prägend die Bibel noch im gegenwärtigen Sprachgebrauch ist. Denn Talente verwenden wir heutzutage ganz selbstverständlich, wenn wir über Begabungen sprechen. Der Grund dafür liegt in diesem Evangelium. Denn auch die Menschen, die damals dieses Gleichnis gehört haben, merkten automatisch, dass Jesus hierbei nicht eine Lobrede auf Habgier und Leistung anstimmte. Es geht vielmehr um ein anderes Kapital. Um das Kapital Gottes, das er in Form von Begabungen, spricht Talente, in uns Menschen «investiert».

Wichtig zu wissen ist auch, dass 1 Talent dazumal sehr viel wert war. Es entspricht 6000 Denar. 1 Denar war damals gerade etwa ein Tageslohn eines Arbeiters. Würde man ein Talent somit in die heutige Zeit umrechnen, dann käme man so ziemlich genau auf 1 Million Schweizer Franken! Nicht schlecht, oder?

Das Gleichnis spricht auf symbolischer Ebene zu uns und will klar machen, dass wir alle – ausnahmslos – reich beschenkt sind! In den Augen Gottes sind wir so richtig wertvoll. Doch sind wir uns dessen auch wirklich bewusst? Und wie gehen wir mit den Talenten um, die Gott uns geschenkt hat? Tragen Sie Frucht in unserem Leben oder vergraben wir Sie vielmehr?

Lied

zum Beispiel: Hilf, Herr meines Lebens (KG 547)

Fürbitte

V: Gott hat uns diese Welt anvertraut, dass wir sie mit seinen Gaben gestalten. Zu ihm wollen wir beten:

- Für alle Menschen, die ihren Platz im Leben noch nicht gefunden haben. Lass sie spüren, welche Aufgabe, du für sie vorgesehen hast. **V/A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die ihre Talente vergraben oder einer Versuchung preisgeben. Gib ihnen Mut, damit sie ihre Begabungen, ihre Fähigkeiten in den Dienst für die Nächsten stellen. **V/A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle Menschen, die Mühe haben, ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln: Lass sie erkennen, wie wertvoll sie in deinen Augen sind und stelle ihnen treue Wegbegleiter zur Seite. **V/A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für unsere Verstorbenen: Nimm sie auf in deine Herrlichkeit und lass sie Anteil haben an deinem himmlischen Reichtum. **V/A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

In einem Moment der Stille die persönlichen Anliegen vor Gott bringen.

Vaterunser

V: Gemeinsam beten wir mit den Worten, die uns Jesus anvertraut hat: Vater unser im Himmel...

Segensbitte

V: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. **A:** Amen.

*Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen,
Pfarrer Pascal Eng*